



„Informationen aus Neschwitz“ – Februar 2019

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.
und Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz in der BfUL



Zur Einführung

Liebe Leser,

die ersten Wochen des neuen Jahres 2019 sind bereits vergangen. In mittlerweile guter Tradition möchten wir Ihnen mit dem vorliegenden Infobrief einen aktuellen Bericht aus Neschwitz geben und Sie an unserer Arbeit teilhaben lassen. Für eine thematische Zuordnung sind die Darstellungen des Fördervereins grün ■■■, die Beschreibungen der BfUL/Vogelschutzwarte blau ■■■ unterlegt. Für das Jahr 2019 wünschen wir Ihnen alles Gute, gute Begegnungen und Erlebnisse und vor allem Gesundheit!

Für Lob und Kritik, Hinweise oder Meinungsäußerung sind wir offen und freuen uns über entsprechende Zu- arbeiten.

Ihre

Dr. Winfried Nachtigall

und Dr. Joachim Ulbricht

Bürokratisches und Verein

■ Die Arbeit in unserer Geschäftsstelle im Schlosspark Neschwitz verlief im abgelaufenen Jahr ohne Besonderheiten oder Vorkommnisse. Verschiedene Gäste durften wir begrüßen, Gespräche und Diskussionen wurden zahlreich geführt. Für verschiedene Unterstützungen durch Gemeindeverwaltung und Bauhof bedanken wir uns.

■ Auch im vergangenen Jahr durften wir auf die stabile Unterstützung des Fördervereins durch

den Landkreis Bautzen zählen! Ohne diese zuverlässige Beteiligung wäre der Gesamtzustand bei Projekten und Personal oftmals schwieriger. Wir würdigen diese langjährige Hilfe im Besonderen und sind dafür dankbar.

■ Die turnusmäßige Mitgliederversammlung fand Ende November in Neschwitz statt, zu der den anwesenden Mitgliedern Projekte, Aktivitäten und Finanzdaten präsentiert wurden.

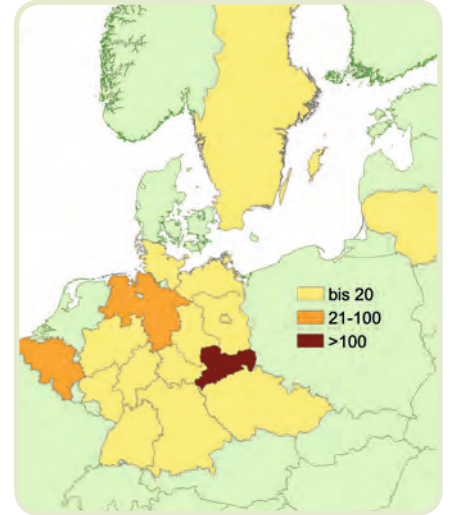
■ Für erhaltene Spenden im Jahr 2018 bedanken wir uns herzlich: 50hertz Transmission (Berlin), Dr. Janet Roth (Ralbitz), Udo Kolbe (Marienberg) und Miriam Vecera.

■ Vom Verein ProRing e. V. erhielten wir für den Zeitungsbeitrag „Welcher Vogel zwitschert denn da“ (Sächsische Zeitung, 18.09.2017, Redakteurin



Frau Fiedler) den Medienpreis 2017, welcher auch „Stellvertretend für die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit ...“ steht. Wir freuen und bedanken uns.

■ Unsere neuen Ausstellungsmodule zum Seeadler sind sehr gut angekommen und werden von allen Besuchern gern und intensiv betrachtet. Bei einer Abfrage von bisher 1.000 Besuchern zu ihrer Herkunft kam ein schönes Bild zustande. Die weiteste Anreise hatten Besucher aus Schweden und Litauen.



Monitoringaufgaben

■ Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen

Im Jahr 2018 erschien das erste Heft der neuen Reihe. Darin wird über die Ergebnisse verschiedener Monitoring-Programme im Jahre 2014 berichtet: Monitoring in den EU-Vogelschutzgebieten; Wasservogel-Brutmonitoring; Internationale Wasservogelzählung (2013/14); Monitoring von Kormoran, Graureiher und Silberreiher; Monitoring häufiger Brutvögel; Untersuchungen am Wiedehopf in der Bergbaufolgelandschaft.

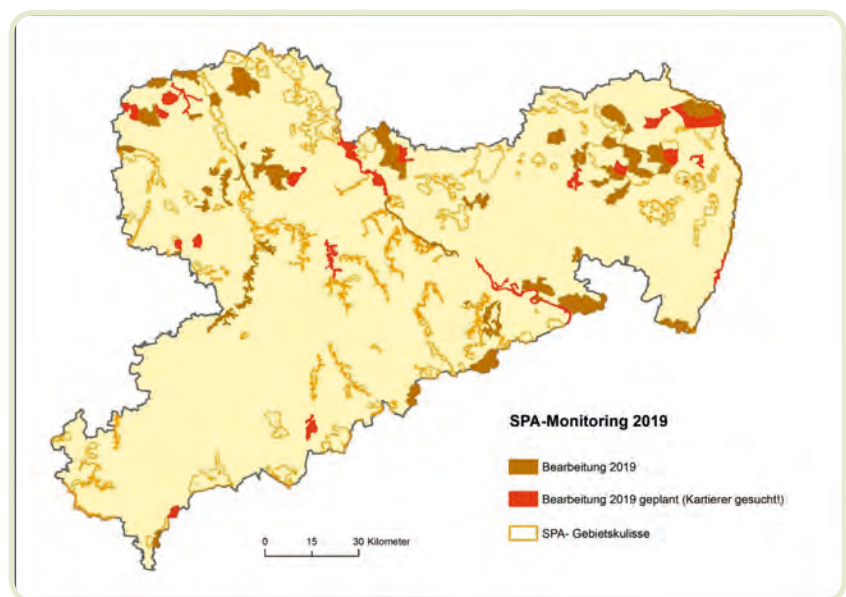
Ein wichtiges Anliegen dieser Berichte ist es, die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über den Stand der Programme und deren Resultate zu informieren. Die Publikation wird allen mitwirkenden Personen kostenlos zugesandt. Weitere Interessenten wenden sich bitte an die Vogelschutzwarte.

Das Erscheinen des nächsten Heftes, welches die Berichte für 2015 und 2016 beinhalten wird, ist für Ende 2019 geplant.



■ Monitoring in den EU-Vogelschutzgebieten (SPA) und Wasservogel-Brutmonitoring

In 13 SPA wurde im Jahr 2018 das jeweils im Abstand von ca. 6 Jahren stattfindende Grundmonitoring (GM) durchgeführt. In zwei Gebieten konnte damit der 2. Durchgang des Monitorings abgeschlossen werden. Eine vollständige Gebietserfassung (VG), welche jeweils im Abstand von 10-12 Jahren zu erfolgen hat, konnte in 11 Vogelschutzgebieten begonnen bzw. fortgesetzt werden. Die Erfassungen sind wieder in hoher Qualität durchgeführt worden.



Vogelschutzgebiete, in denen im Jahr 2019 Erfassungen im Rahmen des SPA-Monitorings durchgeführt werden sollen.

Allen, die daran mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Das Jahr 2019 wird für eine Reihe von Gebieten das zweite Erfassungsjahr des aktuellen Durchgangs des Grundmonitorings bzw. der vollständigen Gebietserfassung sein. Für 14 Gebiete ist der Beginn des 2. Durchgangs des Grundmonitorings geplant. Weiterhin soll in fünf dieser Gebiete und drei weiteren eine wiederholte vollständige Gebietserfassung stattfinden. Für einen Teil der Gebiete konnten für das kommende Jahr bereits Mitarbeiter gewonnen werden, für einige Gebiete werden solche aber noch gesucht. Interessenten können sich in der Vogelschutzwarte melden (Kontakt: Marko Zischewski, Tel. 035933/499993, marko.zischewski@smul.sachsen.de). Der mitgeteilte Stand der Planungen für das Jahr 2019 hat allerdings noch vorläufigen Charakter.

■ Internationale Wasservogelzählung

Wie jedes Jahr startete im September die neue Saison der Wasservogelzählung. In der vorangehenden Saison 2017/2018 wurden in 190 der 197 bestehenden Zählgebiete Zählungen durchgeführt. Insgesamt waren dies 1124 Einzelzählungen. Darüber hinaus wurden in 17 speziell dafür ausgewählten Gebieten zu vier Terminen die Gänse an ihren Schlafplätzen erfasst. Dass diese umfangreichen und nun schon so lange erhobenen Datenreihen alljährlich so gut fortgeschrieben werden können, basiert zuallererst auf der ehrenamtlich Tätigkeit der zahlreichen Zähler, denen wir für ihr, teilweise schon jahrzehntelanges, Engagement herzlich danken.

Die Zählergebnisse der Saison 2016/2017 wurden Anfang des Jahres 2018 dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) zur Verwendung im nationalen und internationalen Rahmen

Tabelle: Im Rahmen des SPA-Monitorings durchgeführte Erfassungen im Jahr 2018 und geplante Erfassungen im Jahr 2019 (GM Grundmonitoring, VG vollständige Gebietserfassung, WVBM Wasservogel-Brutmonitoring).

Gebiet	Größe	2018	2019
Goitzsche und Paupitzscher See	1324 ha	GM	GM
Kämmereiforst und Leineau	963 ha	VG	VG
Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch	6407 ha	GM	GM, VG
Leipziger Auwald	5014 ha	GM, VG	GM, VG
Laubwaldgebiete östlich Leipzig	2766 ha		GM
Speicherbecken Borna und Teichgebiet Haselbach	633 ha		GM, VG
Bergbaufolgelandschaft Bockwitz	820 ha		GM
Vereinigte Mulde	10210 ha	GM, VG	VG
Dübener Heide	5595 ha		GM
Spitzberg Wurzen	226 ha		GM
Wermisdorfer Teich- und Waldgebiet	5478 ha	GM	GM, VG
Täler in Mittelsachsen	3528 ha	GM, VG	GM, VG
Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg	6793 ha		VG
Unteres Rödertal	7947 ha	GM, VG	GM, VG
Laußnitzer Heide	1439 ha		GM, VG
Doberschützer Wasser	2420 ha		GM
Teiche zwischen Neschwitz und Lomske	733 ha		VG
Spreeniederung Malschwitz	1857 ha	GM, VG	GM, VG
Dubringer Moor	1849 ha	GM, VG	GM, VG
Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	14473 ha	VG	VG
Muskauer und Neustädter Heide	14055 ha		GM, VG
Neißetal	2373 ha	GM, VG	GM, VG
Doras Ruh	526 ha		VG
Talsperre Quitzdorf	79 ha	GM	GM
Zittauer Gebirge	2199 ha		GM, VG
Hohwald und Valtenberg	638 ha		GM
Nationalpark Sächsische Schweiz	9354 ha	GM, VG	GM, VG
Osterzgebirgstäler	1989 ha		GM
Fürstenu	3387 ha		GM
Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel	1617 ha	GM	
Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg	1215 ha		GM, VG
Tal der Zwickauer Mulde	2724 ha	VG	VG
Elstergebirge	1390 ha		GM

übergeben. Die Zählraten der Saison 2017/2018 sind bei der Vogelschutzwarte Neschwitz eingegangen und befinden sich in der Überführung in die Gesamtdatenhaltung.

Wir möchten noch einmal erwähnen, dass auch für die Wasservogelzählung weitere Unterstützung durch neue Zähler gesucht wird. Falls Sie Interesse an einer neuen Mitarbeit in diesem Erfassungsprogramm haben, können

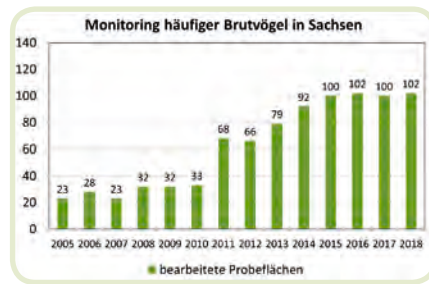
Sie sich gern an den jeweiligen Regionalkoordinator oder an die Vogelschutzwarte wenden. Weitere Informationen zum Programm und den Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Internet auf den Seiten des DDA unter der Adresse www.ornitho.de im Bereich Vogelmonitoring.

Die neue Möglichkeit für die Zähler, ihrer Wasservogel-Zähl-
daten über die Internetplattform ornitho.de eingeben zu können, wird aktuell für 60 Zählgebiete genutzt. Dieser Weg ist der wohl schnellste und vor allem auch am wenigsten fehleranfällige zur Übermittlung der Daten. Weitere interessierte Zähler können durch uns für die Nutzung jederzeit eine Freigabe erhalten.

Die speziellen Gänse-Schlafplatzzählungen erfordern einen besonderen Aufwand und sind daher auf ein relativ kleines Netz von Zählgebieten beschränkt. Über die Laufzeit dieses Programms haben sich aber Veränderungen ergeben und neue wichtige Schlafplätze etabliert. Wir möchten daher bis zur kommenden Saison ab Herbst 2019 das Netz der Gebiete mit Gänse-Schlafplatzzählungen überarbeiten. Eventuell sind uns hierzu einzelne wichtige neue Plätze bisher nicht bekannt. Sofern Ihnen einigermassen regelmäßig von großen Zahlen rastender oder überwinternder Gänse genutzte Schlafplätze bekannt sind, würden wir uns über eine Information freuen (bitte mit Angabe einer Größenordnung). Soweit Ihnen das bekannt ist, betrifft dies natürlich nicht die bereits in der Schlafplatzzählung erfassten Gebiete.

■ Monitoring häufiger Brutvögel

Im Jahr 2018 konnten wieder 102 der 140 vorhandenen Probeflächen im Rahmen dieses Monitoringmoduls bearbeitet werden. Der Vergabestand ist damit seit vier Jahren auf einem guten und ziemlich gleichbleibenden Niveau (siehe



Entwicklung der Probeflächenvergabe im Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen.

he Diagramm). Allen Mitarbeitern sei für ihre Mitwirkung herzlich gedankt! Bearbeiter für die noch nicht vergebenen Flächen werden weiterhin gesucht. Die räumliche Verteilung der vergebenen und noch nicht vergebenen Probeflächen in unserem Bundesland ist aus der beigefügten Karte zu ersehen. Bei Interesse an einer Mitarbeit können Sie sich gern an uns wenden (Kontakt: Klaus-Henry Tauchert, Tel. 035933/499992, klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de).

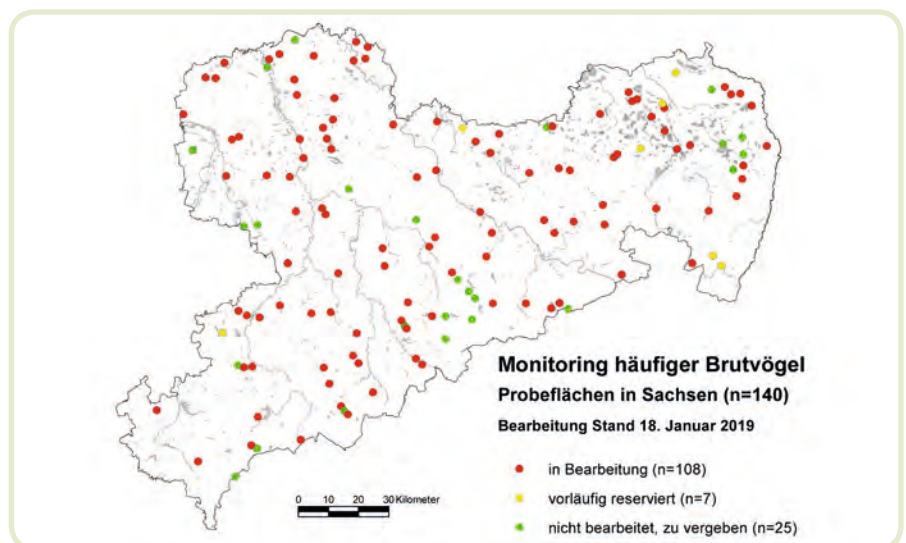
Die Auswertungen zur Schätzung von Bestandstrends konnte für die Daten bis einschließlich 2016 fortgeführt werden. Auf dieser Basis sind Tendaussagen für bisher 16 unserer häufigen Brutvogelarten möglich. Die Ergebnisse wurden auf der 11. Ornithologentagung des NABU im November

2018 vorgestellt und werden in den nächsten Bericht zum Vogelmonitoring in Sachsen eingehen.

Auch für das Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen erfolgt eine jährliche Übergabe der Daten an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA). Entsprechend wurden die Ergebnisse der Flächenbearbeitungen des Jahres 2017 von uns Ende November 2018 für die Auswertungen im nationalen und internationalen Rahmen zur Verfügung gestellt.

■ Veranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der wieder-eingerichteten Vogelschutzwarte Neschwitz

Vor 20 Jahren, im Frühjahr 1999, erfolgte – nach dreißig Jahren Pause – die Wiedereinrichtung der Vogelschutzwarte Neschwitz. Aus Anlass dieses Jubiläums sowie des 25-jährigen Bestehens der Naturschutzstation Neschwitz findet am **14. Juni 2019 in Neschwitz** vormittags eine Festveranstaltung statt, zu der noch gesondert eingeladen wird. Zudem wird am Nachmittag dieses Tages eine kleine Fachtagung zu Vogel- und Naturschutzthemen durchgeführt, zu der sich alle Interessenten anmelden können. Näheres zum Programm wird Ende März bekanntgegeben.



Aktueller Stand (Februar 2019) der Probeflächenvergabe im Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen.



■ Rotmilanprojekt

Mit dem Bundesprojekt „Rotmilan – Land zum Leben“ sollen vorrangig Möglichkeiten zur Verbesserung der Nahrungssituation dieses Greifvogels in neun bundesweit verteilten Projektregionen gefunden und realisiert werden. Dabei steht auch die Vermeidung von Störungen aller Art auf dem Plan. Hierzu werden Landnutzer gezielt zur Umsetzung rotmilanfreundlicher Maßnahmen in Land- und Forstwirtschaft beraten. In den Kontrollgebieten werden seit 2014 zudem alljährlich der Brutbestand und der Reproduktionserfolg nach einheitlicher Methode erfasst.

Ergebnisse 2018

Bei einer Siedlungsdichte von knapp 11 BP/100 km² und einem Brutbestand von 41–44 Paaren im Jahr 2018 waren in unserem ostsächsischen Kontrollgebiet nur 54 % aller Bruten erfolgreich. Damit ist der Erfolgsanteil zum Vorjahr bei unverändertem Brutbestand um 20 % gesunken. Die Ursachen liegen dabei im Dunkeln. Der Sicherung des Bruterfolgs kommt eine entscheidende Rolle zu.

■ Baumschutz

Wie in den Vorjahren haben wir auch 2018 im Rahmen unserer Testreihe zum Einfluss von Prädation durch baumkletternde Raubräuber weitere Nestbäume von Rot- und Schwarzmilanen mit Verglasungsfolie geschützt. Erste Ergebnisse zeigen, dass vor allem beim Rotmilan der Nestbaumschutz bei der Normalverteilung kaum eine Rolle spielt.

■ Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Information lokaler Akteure und der breiten Öffentlichkeit bildet nach wie vor einen Schwerpunkt unserer Tätigkeiten im Projekt. Im letzten Jahr konnten in Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst zahlreiche Waldbesitzer zum Thema Großvogelschutz im Wald unter besonderer Berücksichtigung des Rotmilans beraten werden. In diesem Zusammenhang haben wir auch ein Faltpapier erstellt, das



auch auf unserer Homepage zum Herunterladen bereitsteht. Neben zahlreichen Vorträgen sowie Beratungen wurden in diesem Jahr mit der Łužica Milch und Rindfleisch GmbH aus Rablitz-Rosenthal und dem Hof Domanja aus Hoske bei Wittichenau zwei Landwirtschaftsbetriebe medienwirksam für ihren Einsatz zur Erreichung der Projektziele ausgezeichnet.

■ Ortolan Weißenberg

Im Zusammenhang mit dem Neubau der B178 als Autobahnzubringer von Zittau nach Weißenberg evaluieren wir im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr von 2018 bis 2022 die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Ortolan zwischen Weißenberg und Nostitz. Dabei werden sowohl der Brutbestand und die Verteilung des Ortolans in dem Gebiet ermittelt als auch die bereits umgesetzten Maßnahmen betrachtet.

Im ersten Jahr der Untersuchung konnten 5–7 Reviere im Gesamtgebiet ermittelt werden. An zwei Flächen, wo eine ortolangerechte Ackerbewirtschaftung als Ausgleichsmaßnahme durchgeführt wird, konnte einmalig je

ein Ortolan festgestellt werden. Die durchgeführten Maßnahmen sind aus Sicht des Vogelschutzes im Grundsatz als sehr gut geeignet einzustufen, insbesondere durch die Erhöhung des Lebensraumangebotes. So konnten neben dem Ortolan vor allem Feldlerchen und Schafstelzen auf den Maßnahmenflächen beobachtet werden.

Eine der ausgewählten Ersatzmaßnahmen ist das Nachpflanzen von Obstbäumen, auch als Singwarten. Im Bild bisherige Lücke mit Neupflanzungen bei Mauschwitz.



■ Kiebitzschutz in Sachsen

Im Auftrag des LfULG wurden im Jahr 2018 in Teilräumen Nord- und Ostsachsens Landwirtschaftsflächen hinsichtlich der Brutplatzeignung für den Kiebitz untersucht. Dabei handelte es sich um ausgewählte Vorhabensflächen mit der nach sächsischer Richtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015) geförderten Maßnahme „AL.5a – selbstbegrünte, einjährige Brache“.

Hierzu wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Kartierung anwesender Kiebitze
- Ableitung des Bruterfolges durch Zählung flügger Jungvögel
- Erfassung weiterer flächengebundener Arten (welche von AL.5a profitieren)



Dem Kiebitz in Sachsen ist nur noch durch sofortige und entschiedene Maßnahmen zu helfen. Ansonsten ist das Aussterben dieser Feldvogelart in naher Zukunft zu befürchten!

- abschließende gutachterliche Einschätzung der Brutplatzeignung für Kiebitze

Die Maßnahme ist nicht speziell auf den Kiebitz ausgerichtet, sondern soll verschiedenen Artengruppen zugutekommen. Grundsätzlich beinhaltet die Fördermaßnahme jedoch zahlreiche Komponenten, welche bei Eintreffen verschiedener Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Brut der Zielart Kiebitz beitragen können.

Mehr als die Hälfte der betrachteten Förderflächen war als Brutplatz für den Kiebitz ungeeignet. Insgesamt konnten in dieser Untersuchung 44 Vogelarten und davon 13 Brutvögel (u. a. Braunkehlchen, Ortolan, Wiesenpieper) nachgewiesen werden, was verdeutlicht, dass viele Spezies von dieser Brache profitieren. Der Nachweis von Kiebitzen auf 3 von 4 geeigneten Flächen zeigt, dass die Maßnahme unter bestimmten Voraussetzungen im Sinne des Kiebitzschutzes realisiert werden kann. Für den Populationserhalt ist jedoch der Bruterfolg ausschlaggebend, welcher in der Untersuchung wohl ausblieb.

■ Telemetrieprojekt

Nachdem unglücklicherweise ein 2017 gefangener Rotmilan vergiftet in Thüringen aufgefunden

wurde (Finder E. Schmidt), gelang aber die Bergung des weiterhin intakten Senders. Diesen konnten wir neben der Anschaffung von vier Sendern an weitere 5 neue adulte Schwarzmilane anbringen. Gespannt arbeiten wir gerade an einigen Grundauswertungen, wobei wir für intensivere Einblicke aber Projektunterstützung für die Fortschreibung und den Ausbau der Arbeiten benötigen.

Für die auch im Projektjahr 2018 erfolgte Unterstützung durch die Gert Aurig Umweltstiftung sind wir dankbar.

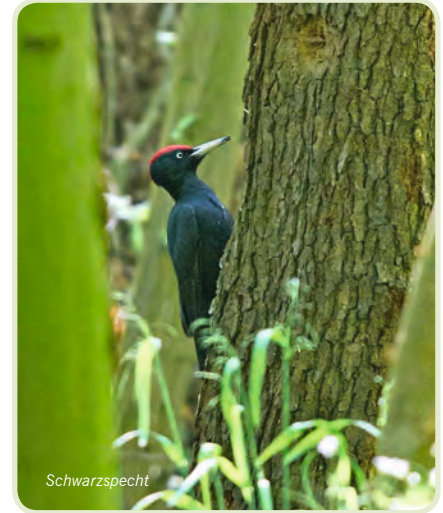
Gegenwärtig warten wir voller Spannung auf die hoffentliche Wiederkehr der Altvögel.



■ Brutvogelerfassungen in SPA

Für die Jahre 2018 und 2019 wurden wir durch die BfUL/Vogelschutzwarte dazu beauftragt, die Brutvogelarten im Rahmen des in 6-jährigen Abständen stattfindenden Grundmonitorings in den SPA-Gebieten „Leipziger Auwald“ und „Spreeniederung Malschwitz“ zu erfassen. Im ersten Erfassungsjahr wurden neben der Erfassung von Altnestern im Winterhalbjahr pro Gebiet jeweils sechs Kartierungen am Tage sowie zwei Kontrollen zur Erfassung von Nachtvögeln durchgeführt.

In beiden untersuchten SPA-Gebieten weist der Neuntöter gute Bestände auf. In dem Gebiet nördlich von Bautzen wurden insgesamt 23 Arten als Brutvögel nachgewiesen, wobei der Drosselrohrsänger die Art mit den meisten Brutpaaren der von uns untersuchten Spezies ist. Hier befinden sich auch Vorkommen von Grau-, Mittel- und Schwarzspecht, welche im Leipziger Auwald erwartungsgemäß höhere Bestände aufweisen. Dort gelang uns der Nachweis von 16 Brutvogelarten.



Schwarzspecht

Vogelschutz

■ Artenschutzprogramm Flusseeeschwalbe

Das mit Mitteln aus der Förderrichtlinie Natürliches Erbe NE/2007 gebaute Brutfloß im Brösaer Teich Guttau wurde auch im vergangenen Jahr von zahlreichen Vögeln bevölkert!

Jahr	Flusseeeschwalbe	Lachmöwe
2014	20	-
2015	80	16
2016	75	54
2017	90-100	4
2018	>=112	-

Erfreulicherweise kam es wie im Vorjahr offensichtlich zu keinen Verlusten durch Beutegreifer. So konnten die auf der Insel installierten Fotofallen keine Prädatoren festhalten. Die Besiedlung und somit die Bruten erfolgten 2018 erst recht spät, da der Teich im Frühjahr abgelassen war. Der Bruterfolg lag mit mind. 120 flüggen Jungvögeln bei 112 Gelegen über dem des Vorjahres.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Noch am 21.08. waren wenige fast flügge Jungvögel auf der Brutinsel anwesend.

■ Bestand und Reproduktion des Braunkehlchens im Landkreis Bautzen

Die bisherigen Erfassungs- und Beringungsarbeiten hat der Vogelbinger Uwe Leipert aus Pulsnitz auch 2018 fortgeführt. Das Bestandsergebnis war erfreulich hoch, absolute Sorge bereiten aber die extrem niedrigen Bruterfolgsanteile (2018 nur 24 %). Weitere Arbeiten waren die vegetationskundliche Erfassung aktuell und ehemals besetzter Brutreviere sowie die Aktualisierung und digitale Erfassung der langjährigen Originaldaten zu Brutbestand, Beringung und Kontrollen von Herrn Leipert.

Wir erhalten Projektförderung aus der Förderrichtlinie Natürliches Erbe RL NE/2014.

Tabelle: BP=Anzahl Brutpaare.

Brutbereich	2016	2017	2018
	BP	BP	BP
Gräfenhain	4	2	2
Kamenz	2	0-2	-
Neukirch	2	1-2	3
Schmorkau	4	5	6
Straßgräbchen	2	2	3
Weißbach	0	1-2	4
weitere	-	-	2
Summe	14	11-15	20

■ Fliegen für den Vogelschutz

Seit einiger Zeit erobern Drohnen als immer leistungsfähigere Kleinflugobjekte mit mittlerweile starken Kameras Freizeit und auch Wissenschaft. Mit der immer ausgeprägteren Freizeitnutzung wurde die Notwendigkeit von Regeln auf den Plan gerufen, verschiedene Publikationen beleuchten zunehmend das Thema „Drohnen und Vogelschutz“. Bei strikter und vordergründiger Beachtung von Grundregeln (räumliche Beschränkungen, langsames Anfliegen, Einhaltung einer Grundhöhe, Abbruch bei Störungen) bieten sich gleichzeitig

aber ausgesprochen interessante Anwendungsmöglichkeiten.

Nach Absprache und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde unseres Landkreises haben wir uns eine Drohne angeschafft und wollen damit arbeiten:

- Nestkontrollen bei Milanen, Weißstorch und weiteren Arten bei unklaren Fällen
- Reproduktionskontrollen bei baumbrütenden oder versteckt brütenden (z. B. Schilf) Arten
- Suche und Bestimmung von Brutplätzen in unübersichtlichen Bereichen
- Dokumentation des Verhaltens



- mglw. zukünftiger Einsatz bei Kartierungen bzw. Bestandschätzungen in unübersichtlichen bzw. schwer zugänglichen Bereichen.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

■ Neschwitzer Vogelschutzakademie

Um die Kenntnisse über unsere Vogelwelt zu bewahren und weiter zu mehren, werden wir in den nächsten Jahren unser Angebot an Veranstaltungen sowie Weiterbildungen und Schulungen ausbauen. Im Rahmen der „Neschwitzer Vogelschutzakademie“ wollen wir hierbei die Themenbereiche

- Neschwitzer Fachgespräche (Jagd, Landwirtschaft ...)
- Fachveranstaltungen (Vogel des Jahres)
- Akademie/Weiterbildung/Schulung und
- Bürgerwissenschaft

miteinander verbinden und mit Leben erfüllen. So unterstützen wir bereits jetzt das Spezialistenlager Ornithologie, den Beringungstag, die Jugendgruppe Ornithologie der Naturschutzstation neben unseren sonstigen Angeboten von Vorträgen, Exkursionen und Beratungen.

Gestartet haben wir im Jahr 2018 unseren Vogelfangplatz zum „Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen“. Hier lassen sich wundervoll das Erlebnis Vogel in der Hand, Artbestimmung,

Erhebung von Grundlagendaten und Mitwirkung an einem zentralen Erfassungsprogramm miteinander verbinden. An den 12 Fangtagen zwischen Mai und August konnten wir bei 483 Erstberingungen und 143 Wiederfängen insgesamt 27 Vogelarten in den Händen halten.



Schilfrohrsänger (Foto: J. Allnoch)



■ Jahresbericht 2018

Der neue Jahresbericht ist fertig und steht ab Ende März zur Verfügung. Wir bedanken uns auch damit wieder bei unseren Partnern und Unterstützern und können so einen Eindruck unserer Arbeit vermitteln.



Erreichbarkeiten

Förderverein

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V., Geschäftsstelle, Park 4, 02699 Neschwitz, Tel.: 035933 179862, Fax: 035933 179863, E-Mail: foerderverein@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Vorstand

E-Mail: vorstand-verein@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Mitarbeiter

Alexander Eilers - Tel.: 0176 22820790, E-Mail: alexander.eilers@vogelschutzwarte-neschwitz.de oder www.oecologicon.de

Karolin Eils - Tel.: 0151 26818299, E-Mail: karolin.eils@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Dr. Winfried Nachtigall - Tel.: 0177 2313841, E-Mail: winfried.nachtigall@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Stefan Siegel - Tel.: 035933 179864, E-Mail: stefan.siegel@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Internet

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de oder www.vogelschutzpavillon.de

Vogelschutzwarte

Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte, Park 2, 02699 Neschwitz, Tel.: 035933 499990, E-Mail: vogelschutzwarte-neschwitz@smul.sachsen.de

Mitarbeiter

Klaus-Henry Tauchert - Tel.: 035933 499992, E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de

Dr. Joachim Ulbricht - Tel.: 035933 499991, E-Mail: joachim.ulbricht@smul.sachsen.de

Marko Zischewski - Tel.: 035933 499993, E-Mail: marko.zischewski@smul.sachsen.de

Internet

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de



Die Feldlerche (*Alauda arvensis*) ist Vogel des Jahres 2019. Mit der Wahl dieser Art durch NABU und LBV sollen die vielfältigen Probleme im Agrarraum thematisiert werden. Foto: P. Goldmann

Die Greifvögel im Blick

Karolin Eils ist neu in der Vogelschutzwarte Neschwitz. Um eine Tierart wird sie sich ganz besonders kümmern.

Von Kerstin Fiedler

Eigentlich wollte Karolin Eils Psychologie studieren und sich mit Verhaltensanalysen beschäftigen. Doch als sie für dieses Studium nicht angenommen wurde, schwenkte sie um und studierte Biologie. „Das war schon mein Lieblingsfach in der Schule“, sagt die 28-Jährige. Seit Beginn dieses Jahres arbeitet Karolin Eils beim Förderverein der sächsischen Vogelschutzwarte und findet es schon jetzt „sehr spannend“.

Karolin Eils wird das Milanprojekt weiterführen, immerhin leben 50 Prozent der Rotmilane weltweit in Deutschland, weiß Winfried Nachtigall. Und in Sachsen sind das zehn Prozent des Bestandes in der Bundesrepublik. So ist es nicht verwunderlich, dass diesen Greifvögeln große Beachtung geschenkt wird. In der Region ist der Bestand auf hohem Niveau stabil. „Auf der Untersuchungsfläche gibt es 43 bis 45 Brutpaare, das heißt, auf 100 Quadratkilometern über zehn Paare“, rechnet Nachtigall vor. Im Sachsendurchschnitt sind das nur sechs Paare. Dass Karolin Eils jetzt das Bundesprojekt weiterbetreut, findet sie sehr gut. Denn nach ihrem Biologiestudium, das sie erst mit dem Bachelor und dann mit dem Master abgeschlossen hat, absolvierte sie ein Bundesfreiwilligenjahr in Schleswig-Holstein. „Dort bin ich zum ersten Mal intensiv



Den Rotmilan über ihrem Kopf wird Karolin Eils jetzt wohl öfter im Blick haben. Die junge Frau arbeitet seit diesem Jahr im Förderverein der Vogelschutzwarte Neschwitz. Die präparierten Vögel hängen im Vogelschutzpavillon.

Wie Stelle in Neschwitz hat sie im Internet gefunden. Klar, sagt sie, ist doch eine Stelle immer abhängig von Fördermitteln und Spenden und vielleicht etwas unsicher. Doch ein Büro in irgendwelchen Ämtern ist für sie keine Alternative, sagt sie. Und da Bautzen von ihrem Heimatort Potsdam, wo

sie neben Berlin auch studiert hat, nicht zu weit weg ist, zog sie dann Anfang des Jahres nach Bautzen um. „Ich muss mich jetzt erst einmal einarbeiten. Der Naturschutz ist von Bundesland zu Bundesland sehr verschieden“, sagt sie. Bautzen als Wohnort hat sie gewählt, weil sie eben doch ein Großstadt-

kind ist, sagt sie und lächelt. Sie will sich in der Bibliothek anmelden, schauen, wo man am besten Fahrrad fahren kann und wo sie Angebote für Pilates, Yoga und Powerworkout findet. Da sie ihr früheres Hobby Ballett gesundheitsbedingt aufgeben musste, sind das nun ihre Freizeitaktivitäten.

Neben dem Milanprojekt bekommt Karolin Eils noch eine andere Aufgabe. Der Förderverein der Vogelschutzwarte möchte eine Neschwitzer Vogelschutzakademie ins Leben rufen. Dabei soll es Fachveranstaltungen und -vorträge geben, aber auch Exkursionen für die Bevölkerung, Schulungen für alle Interessierten zum Thema Vogelschutz und seine Bedeutung. „Ich bin gerade dabei zu untersuchen, welche Angebote schon durch andere Projekte abgedeckt werden und wo wir als Förderverein die Nischen abdecken können“, sagt Karolin Eils. Sie untersucht die Strukturen des Natur- und Umwelterschutzes in der Region und schaut nach Ansprechpartnern. „Durch die neue Kollegin kann der Förderverein nun das wichtige Milanprojekt fortsetzen. Doch auch andere Vogelarten stehen in diesem Jahr auf dem Programm. So wird das aus dem Bodenrüterprojekt entstandene Vorhaben zum Schutz des Kleibitz in Sachsen fortgesetzt werden. Mit den Landwirten sind die Mitarbeiter im Gespräch, um sogenannte Refugien, also Rückzugsorte für den Kleibitz, auf den Feldern, weiter anzulegen. „Es ist am schwierigsten, Flächen für den Vogelschutz zu tauschen. Kein Privatmann gibt freiwillig etwas ab“, weiß Winfried Nachtigall. Doch dem Kleibitz geht es wirklich schlecht. Von einst 1.600 bis 4.000 Brutpaaren zwischen 1980 und 2005, waren 2004 bis 2007 nur noch 400 bis 800 in ganz Sachsen gezählt worden. Seitdem gab es keine Erhebung mehr. „Wir wollen zum Thema Kleibitz auch ein Info- und Öffentlichkeitsjahr wie bei anderen Projekten“, sagt Nachtigall. Auch die Felderleiche profitiert von Fördermitteln, die bis 2020 zur Verfügung stehen. Und auf den Saisonbeginn in der Vogelschutzwarte im Neschwitzer Schlosspark freuen sich die Mitarbeiter auch schon. „Wir bekommen eine Sonderausstellung zum Thema Seeadler hierher“, sagt Winfried Nachtigall.

Karolin Eils will jetzt erst einmal ankommen. „Ich freue mich auf die Arbeit, die Akademie ist schon eine Herausforderung“, sagt sie. Dass sie diese meistern wird, davon ist nicht nur sie überzeugt.

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de

GUT ZU WISSEN

SZ-GESCHIEDIS, DIE IMPRESSIONEN UND NOTIZEN

mit dem Vogelschutz in Berührung gekommen“, sagt Karolin Eils. Und es hat ihr gut gefallen. In ihrer Masterarbeit hatte sie sich mit Amphibien beschäftigt, unter anderem mit der auch im Heide- und Teichland anzutreffenden Knoblauchschildkröte. Aber auch dabei hatte sie schon mit Vögeln zu tun. „Als ich während des Studiums zum Thema Reptilien auf Zypern war, konnte ich bei der Reinigungsaktion dabei sein. Das fand ich sehr interessant“, sagt Karolin Eils.

Ab in die Freiheit

Im Biosphärenreservat wurden jetzt Störche ausgewildert. Ihr Start ins Leben war schwer. Aber sie hatten Glück.

Von Kerstin Fiedler

Die Mitarbeiter vom Tierpark Görlitz waren schon aufgeregt, als sie die beiden Papageien in Wartha ankamen. Hier durchläuft die Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurden sie schon erwartet. Denn auch in diesem Jahr sollten Störche ausgewildert werden, die vorher im Tierpark betreut und gesund gepflegt wurden.

Manuela Kleinmann liebte die Störche. Der Verein arbeitete in der Vorbereitung der Ausfütterung des Tierparks. „Und es ist jedes Mal wieder spannend, ob es klappt“, sagt sie sympathisch lächelnd. Die beiden Kartons mit den großen Löchern werden in Reih und Glied aufgestellt. Dann der große Moment: Werden sie gleich losgelassen? Wie verhalten sie die neue Freiheit auf? Es klappt und klappt nicht. Die Mitarbeiter müssen die Kartons ganz fest halten, damit die Störche „aussteigen“ können. Und dann passiert es tatsächlich: fünf junge Weißstörche fliegen sofort los. Ein langes Wov geht durch die Zuschauerreihen. Nur zwei, die wollen nicht – noch nicht? Stefan Siegel vom Förderverein der Vogelschutzwarte Neschwitz hat die Ringe an den Beinen der beiden Störche abgetrennt. „Das sind Geschwister“, sagt er. Die beiden sind entweder aus dem Netz in Richtung Gabel oder von den Eltern entwischt worden. „Im Netz gab es insgesamt fünf Jungtiere. Vielleicht gab es zu wenig Nahrung. Dann sortieren die Albstörche die Schwächsten aus“, sagt Siegel. Doch die beiden hatten Glück. Sie kamen nach Görlitz, wurden gepflegt und konnten erste Flüversuche in einer volleren unternehmen. Vier weitere Störche können schon ein bis zwei Wochen, da war im Weißstorch ein altpärliches Paar verunglückt, wir haben die Eier ausgebrütet“, sagt Manuela Kleinmann. Der letzte Storch stammt aus Salsendorf. Er war verletzten. Ein weiterer Storch, der in Weiss aus dem Netz gefallen war, musste leider eingeschickelt werden. „Er hatte sich den Oberarm gebrochen – keine Chance“, sagt Kleinmann.

Dirk Wils, in der Reservatsverwaltung vor allem für den Artenreichtum zuständig. Freulich, dass die ersten fünf Störche gleich ausgeflogen sind. „Jeder Storch hat so viele Aufzeichnungen wie in diesem Jahr“, sagt er. Die Sorge eines Besuchers, ob denn die Tiere die Hitze vertragen, kann Wils noch mehr. „Die fliegen doch nach Afrika, da sind sie Hitze gewöhnt.“ Und die Trockenheit hat auch ein bisschen was Gutes, denn auf der großen Wiese gibt es so viel Nahrung für den Storch wie selten. „Ich habe hier doch



Die vier jungen Weißstörche sind von einer von ihnen, welche auf einer Wiese in Wartha ausgewildert wurde. Die Jungstörche kamen im Netz an. Stefan Siegel



Stefan Siegel vom Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz beobachtet die Tiere.



Alle Störche haben bewiesen, dass sie fliegen können.



Manuela Kleinmann arbeitet im Tierpark Görlitz, wo die Störche gepflegt wurden.

ne so viele Schmetterlinge oder Heuschrecken gefressen“, sagt Dirk Wils. Hier die Begegnungen, die haben sich ganz fit ausgegangen, denen hat es zu trocken in den oberen Erdschichten.

Arbeitet sich probiert

Gesamt verfolgte alle, was denn nun die beiden Geschwister-Störche machen. „Die kämpfen mit den Crustaceen“, lacht Manuela Kleinmann. Doch gleichzeitig sieht sie auch, dass sie sich um Nahrung kümmern. Vier Störche orben über die Wiese und in den Dächern der Reservatsverwaltung ihre Runden, bevor sie sich etwas entfernt vom Beobachter.

bel niederlassen. In den nächsten Tagen werden Mitarbeiter der Naturwacht die Jungstörche beobachten, um zu sehen, ob sie sich anderen Tieren anschließen, bevor es Richtung Süden geht. Die beiden Geschwister Störche schlagen immer mal mit dem Flügel und kippen ein wenig hoch. „Wir lassen sie erst hier, wenn wir sehen, dass sie fliegen können“, sagt Manuela Kleinmann. Auch deshalb ist die große Wiese in Wartha ein guter Platz zum Auswildern. Wenn aus irgendeinem Grund der Storch nicht losfliegt, kann man ihn hier einfach wieder einfangen, um zu kontrollieren, woran es liegt – oder ihn einfach wieder mal in die Wildbahn

auffangstation nach Görlitz nehmen. „Doch so weit kommt es nicht. Manuela Kleinmann und ein weiterer Tierpark-Mitarbeiter gehen auf die Spätkartoffel. Sie klatschen und laufen etwas schnell. Das scheint das Signal zu sein. Esst hoch der eine ab, dann folgt der Zweite. Sie drehen eine kleine Runde, dann fliegen sie höher. Schließlich landet einer auf dem Dach vom Haus der tausend Teiche. „Siehete Maus, hat sich die viele Arbeit doch gelohnt“, sagt ein Kollege zur Tierpflegerin. Die ist glücklich, jetzt bin ich froh“, sagt Manuela Kleinmann, nachdem auch die beiden letzten Störche in die Freiheit geflogen sind.

Strafverfahren nach Hygienekontrollen

Die Lebensmittelüberwacher des Landratsamts haben voriges Jahr in 14 Fällen hart durchgegriffen. Wo, dürfen sie nicht sagen.

Bautzen. Nach routinemäßigen Hygienekontrollen haben Mitarbeiter des Lebensmittelüberwachungsamts 2017 gegen zwei Betriebsleiter Strafbefehle gestellt und in zwölf Fällen Geldstrafen ausgesprochen, weil gravierendere Hygienemängel festgestellt worden waren. In mehreren Fällen ordneten die Mitarbeiter sofortige Betriebsschließungen an mit der Auflage, den Hygienestatus schnellstmöglich wieder herzustellen. In der Statistik des Lebensmittelüberwachungsamts sind 127 Nachkontrollen zur Abstellung solcher Mängel erfasst. Welche Betriebe das betrifft, darüber darf das Landratsamt keine Auskunft geben. Das unterliegt dem Datenschutz. „Insgesamt waren in 14 Fällen hart durchgegriffen. Das sind im vorigen Jahr 9 184 mal im Einsatz. Dabei haben sie insgesamt 2 011 Mängel beanstanden. Der überwiegende Teil der Beanstandungen bezieht sich auf Fehler in der Kennzeichnung der Lebensmittel, auf Lebensmittelverpackungen oder Speisekarten. Häufig seien das Fehler bei der Kennzeichnung von Allergenen und anderen kennzeichnungspflichtigen Stoffen. Typische Hygienemängel seien die zweifelhafte Nutzung von Handabwischern mit regulierbarem Wärmewasser-auf, Flüssigspeife und Papierhandtüchern. (SZJ)

Veranstaltungskalender: Freizeittipps für Ihren Ort und die ganze Oberlausitz finden Sie online unter www.vor-am-tal-landkreis.de

STÄRKUNG DES NATURSCHUTZES

Fördermittelbescheide übergeben

Am 4. Juni übergeben Landtagsabgeordnete Patricia Wisel und Beigeordnete Birgit Weber Fördermittelbescheide an die Naturschutz- und Vogelschutzstationen im Landkreis Bautzen. Der Sächsische Landtag hatte im Doppelhaushalt 2017/2018 jeweils 1,5 Mio. Euro für die Unterstützung der Naturschutzstationen zur Verfügung gestellt. Auf den Landkreis Bautzen entfallen davon rund 186.000 Euro.

Das Landratsamt Bautzen als untere Naturschutzbehörde und die Oberlausitzer Landtagsabgeordnete hatten maßgeblich an der Gestaltung der Vergaberichtlinien mitgearbeitet. „Es war sehr wichtig, dass wir gerade im Landkreis Bautzen mit den vielen Naturschutzstellen und Flächen mit unserer Förderung diejenigen erreichen, die auch vor Ort den Naturschutz umsetzen“, sagte Patricia Wisel.



Patricia Wisel und Birgit Weber übergeben Fördermittelbescheide an die Naturschutz- und Vogelschutzstationen im Landkreis Bautzen. Im Hintergrund sind die Mitarbeiterinnen der Naturschutzstationen im Landkreis Bautzen. (Foto: Landratsamt Bautzen)

Im Rahmen des Prüfungsverfahrens ist der Landkreis Bautzen ebenfalls gleich noch einen Schritt weitergegangen. Bereits im März hatte der Kreistag die Anpassung der jährlichen Zuschüsse für die Naturschutzstationen in Neschwitz, Neukirchen/Greiflilien und die Vogelschutzstation Neschwitz beschlossen.

„Neben dem praktischen Naturschutz liegt uns die Umweltbildung sehr am Herzen. Um diesem wichtigen Lehrauftrag an Kindergärten, Schulen und auch bei der Erwachsenenbildung besser

gerecht zu werden, erhalten die Einrichtungen zukünftig insgesamt 120.000 Euro pro Jahr als Zuschuss“, führte Beigeordnete Birgit Weber aus.

Die Naturschutzstation Neschwitz und das Naturschutzzentrum Neukirchen erhalten somit jeweils 60.000 Euro. Die Naturschutzstation Greiflilien erhält 5.000 Euro und die Vogelschutzstation Neschwitz erhält einen Zuschuss von 25.000 Euro.

Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Mit Hinblick auf den Fördervertrag, nämlich die nachhaltige Förderung des Naturschutzes, haben die vier Naturschutzstationen eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Im

Mittelpunkt steht der Aufbau einer Koordinierungsstelle, die in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde die Arbeit der Einrichtungen strategisch ausrichtet.

Die Koordinierungsstelle repräsentiert das Netzwerk der Naturschutzstationen des Landkreises. Sie fördert den Informationsaustausch der Naturschutzstationen untereinander und verbessert das Know-how der einzelnen Partner in fachlicher und organisatorischer Hinsicht. Als zentraler Ansprechpartner und Informationsstelle für Bürger und Behörden leistet sie Aufklärungsarbeit und koordiniert Anfragen und Veranstaltungen.

Am Juli 2018 wird die Koordinierungsstelle voraussichtlich ihre Arbeit aufnehmen.

Beitrag Sächsische Zeitung Bautzen am 17.08.2018

Alle Rechte vorbehalten. © Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co KG. Jegliche Nutzung oder Veröffentlichung sowie die Weitergabe an Dritte bedarf einer vorherigen ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung durch die Abteilung Dokumentation/ Redaktionsarchiv des DD+V (Mail: sz.archiv@dd-v.de oder Tel. 0351 – 4864 2483)

Beitrag Amtsblatt Bautzen am 29.06.2018